

Kommentar des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der PAO Gazprom, Famil Sadygov, zu Ergebnissen der Anpassung des Investitionsprogramms und Haushalts für 2022

Aufgrund von Ergebnissen der Vorstandssitzung haben wir dem Aufsichtsrat empfohlen, die Anpassung von Kennzahlen des Investitionsprogramms und Haushalts für das Jahr 2022 zu billigen. In unserer Geschäftstätigkeit richten wir uns auch weiterhin nach solchen Prinzipien wie strenge Kostenlimits und ausgeglichene Cashflows, wobei wir bereits erzielte sichere Konzernergebnisse der Gazprom für die ersten sechs Monate 2022 allerdings berücksichtigen.

In einem Entwurf zum Haushalt in der neuen Fassung werden also gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Gas widerspiegelt, die um gut 34 Prozent gegenüber den Erlösen, erfasst in dem ursprünglichen Haushaltsplan, zugenommen haben. Es ist dabei hervorzuheben, dass abgenommene Exportmengen vom blauen Stoff durch erhöhte Mittelpreise für das ins ferne Ausland verkaufte Gas komplett ausgeglichen wurden. Die daraus entstandenen Profite ermöglichen es unter anderem, die vergrößerten Aufwände für operative Tätigkeit, verursacht durch die Erhöhung der Steuersätze auf die Gewinnung von Bodenschätzen in der zweiten Jahreshälfte, abzudecken.

Dank der erwartungsgemäß deutlich vergrößerten Einnahmen vermochten wir es, die Umsetzung des Investitionsprogramms auch ferner vollumfassend fortzuführen. Besonderes Augenmerk galt dabei der Entwicklung solcher Kernprojekte wie die Ferngasleitung Power of Siberia samt deren Ressourcenbasis und das Gasförderungszenrum Jamal. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass das Gesamtvolumen der in Anspruch genommenen Investitionen dem Umfang der bereitgestellten Finanzmittel aufgrund einer Vorfinanzierung in vorherigen Perioden um einiges voraus sein wird.

Beachtliche Summen sollen dabei für die Ausschüttung von Zwischendividenden aufgrund von Geschäftsergebnissen in den vergangenen sechs Monaten des Jahres 2022 aufgebracht werden. Erwartet wird, dass der Gesamtumfang von ausgezahlten Dividenden 1,208 Billionen Rubel ausmacht. Das heißt also 51,03 Rubel je Aktie. Sollten Kapitalausgaben dennoch wachsen, wird der freie Cashflow der Gazprom-Gruppe die Dividendenauszahlungen im vollen Maße begleichen. Dies entspricht übrigens unseren Prinzipien, die eine finanzielle Stabilität auf Dauer voraussetzen.

Gute Geschäftszahlen, die wir binnen sechs Monaten des Jahres 2022 erreicht haben, schufen uns die Möglichkeit, für die Muttergesellschaft kein Fremdkapital zu beschaffen. Wir halten es aber für notwendig, in der zweiten Jahreshälfte unsere Tätigkeit in Kreditmärkten aufzunehmen. Aufgrund von Jahresergebnissen erwarten wir nun, dass die Gesamtverschuldung der Gazprom-Gruppe auf dem Niveau des Vorjahres bleibt.